

## Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I: Von freien grafischen Übungen zur Grafik als Gesamtgefüge

<b>Inhaltsfelder:</b>	Bildgestaltung / Bildkonzepte
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte
<b>Zeitbedarf:</b>	ca. 20 Stunden
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen und malerischen Mitteln,</li> <li>• (ÜP2) variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen,</li> <li>• (ÜP3) erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen,</li> <li>• (ÜR1) beschreiben Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt,</li> <li>• (ÜR2) formulieren Deutungsfragen zu Bildern,</li> <li>• (ÜR3) analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze,</li> <li>• (ÜR4) erläutern und bewerten die Bildsprache im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> </ul>

<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprache hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>
<u>Elemente der Bildgestaltung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und</li> </ul>	<b>Materialien / Medien</b> Unterschiedliche Papiere und verschiedene Zeichenmittel.	Bleistift, Buntstift, Zeichenkohle, Rötel, Pastellkreide; künstlerische Zeichenpapiere, Verpackungspapiere.
	<b>Epochen / Künstler/innen</b> Mindestens zwei unterschiedlich arbeitende Künstler/innen.	Leonardo da Vinci, Pablo Picasso, Jonathan Borofsky, Isabel Quintanilla, Jorinde Voigt.
	<b>Fachliche Methoden</b> Einführung in die Bildanalyse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände),</li> <li>• Beschreibung des ersten Eindrucks,</li> <li>• Analyse der Form und Komposition (auch durch Strukturskizzen und andere</li> </ul>	Assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Einführung der Methode des Percepts.

<p>Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><u>Bilder als Gesamtgefüge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet,</li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</li> </ul> <p><u>Bildstrategien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</li> </ul>	<p>praktisch-rezeptive Zugänge),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestimmung des Grades der Abbildhaftigkeit (Naturalismuskriterien),</li> <li>• Bildung von Deutungshypothesen durch erste Interpretationsschritte.</li> </ul>	
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeichnerischer Fähig- und Fertigkeiten (Erfassen von Formen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten Gestaltung durch Schraffur,</li> <li>• der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten zu verbalisieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freie, naturalistische und praktisch-rezeptive Zeichenübungen (z.B. Stationenlernen),</li> <li>• Sinnvolle Verknüpfung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen (z.B. Auswertung von Perzepten).</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln),</li> <li>• gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess),</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen).</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen.</li> </ul>	<p>Skizzenheft, evtl. Portfolio, Präsentation von Einzel- und Gruppenergebnissen in der Schule und im öffentlichen Raum.</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p style="text-align: center;">/</p>	<p style="text-align: center;">/</p>

<ul style="list-style-type: none"><li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li></ul>		
--	--	--

## Einführungsphase Unterrichtsvorhaben II: Farbe - Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei

<b>Inhaltsfelder:</b>	Bildgestaltung / Bildkonzepte
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte
<b>Zeitbedarf:</b>	ca. 20 Stunden
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen und malerischen Mitteln,</li> <li>• (ÜP2) variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen,</li> <li>• (ÜP3) erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen,</li> <li>• (ÜR1) beschreiben Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt,</li> <li>• (ÜR2) formulieren Deutungsfragen zu Bildern,</li> <li>• (ÜR3) analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze,</li> <li>• (ÜR4) erläutern und bewerten die Bildsprache im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> </ul>

<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>
<p><u>Elemente der Bildgestaltung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</li> <li>• (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul>	<p><b>Materialien / Medien</b></p> <p>Verschiedene Deckfarben, malerische Techniken und Collage bzw. digitale Bildbearbeitung.</p>	<p>Acrylfarben, Collage, verschiedene Malgründe</p>
	<p><b>Epochen / Künstler(innen)</b></p> <p>Verschiedene farbige Beispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche; Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20. / 21. Jhd.</p>	<p>Stillleben oder Landschaftsmalerei (z.B. C.D. Friedrich, C. Monet, V. van Gogh, M. Ernst, P. Doig)</p>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Einführung in die Bildanalyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände),</li> <li>• Beschreibung des ersten Eindrucks,</li> <li>• Analyse der Form und Komposition (auch durch Strukturskizzen und andere praktisch-rezeptive Zugänge),</li> </ul>	<p>Untersuchungen mit praktisch-rezeptiven Methoden (z.B. Collage- und Montagetechniken, analoge und digitale Umgestaltungen).</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit (Naturalismuskriterien),</li> <li>• Bildung von Deutungshypothesen durch erste Interpretationsschritte,</li> <li>• motivgeschichtliche Vergleiche.</li> </ul>	
<p><u>Bilder als Gesamtgefüge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</li> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Percepten,</li> <li>• (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</li> <li>• (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> <li>• (GFR6) beurteilen das Percept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul> <p><u>Bildstrategien:</u></p>	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Kompetenzbereich Produktion / Bereich Farbe: Farbwahrnehmung, Farbwirkung (Kontraste, Ton, Helligkeit, Duktus), Farbmischung, Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte,</li> <li>• im Kompetenzbereich Rezeption: Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache überführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen (z.B. Farbkartenkasten),</li> <li>• Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandsaufnahme und Beschreibung von Bildern.</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Farbskizzen, Farbstudien im Gestaltungsprozess),</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und Entscheidungen),</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen.</li> </ul>	<p>Skizzenheft, evtl. Portfolio, Präsentation von künstlerisch-praktischen Einzel- und Gruppenergebnissen in der Schule und im öffentlichen Raum.</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p>	<p>Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung oder Bildanalyse / Interpretation</p>

- (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,
- (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.

Bildkontexte:

- (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,
- (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,
- (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Verwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.

## Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III: Was ist Kunst?

<b>Inhaltsfelder:</b>	Bildgestaltung / Bildkonzepte
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte
<b>Zeitbedarf:</b>	ca. 8-10 Stunden
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b>	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ÜR1) beschreiben Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt,</li> <li>• (ÜR2) formulieren Deutungsfragen zu Bildern,</li> <li>• (ÜR3) analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze,</li> <li>• (ÜR4) erläutern und bewerten die Bildsprache im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen</li> </ul>

<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprache hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>
<u>Elemente der Bildgestaltung:</u> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR2) beschreiben die Mittel der Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.</li> </ul> <u>Bilder als Gesamtgefüge:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li>• (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</li> <li>• (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und</li> </ul>	<b>Materialien / Medien</b>	
	<b>Epochen / Künstler/innen</b> Mindestens drei unterschiedliche Werke von unterschiedlichen Künstler/innen mit gleichem Bildmotiv.	M. Duchamp „Fontaine“, C. Oldenburg „Gartenschlauch mit Wasserhahn“, aquaaffine Kunst- und Designobjekte.
	<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivgeschichtlicher Vergleich,</li> <li>• Percept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren,</li> <li>• Bestimmung des Grades der Abbildhaftigkeit,</li> <li>• Künstlertexte analysieren (z.B. R. Mutt)</li> </ul>	Konzeption eigener Ideen zum gewählten Motiv.  Übung vor Originalen im Rahmen eines Ausstellungsbesuchs.
	<b>Diagnose der Fähigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungen in mündlicher und schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen,</li> <li>• Verknüpfung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen (z.B. Auswertung von Perzepten).</li> </ul>
	<b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b> <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> / <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren, mündliche</li> </ul>	Internetrecherche, Skizzenheft, Präsentation von Einzel- und Gruppenergebnissen.

<ul style="list-style-type: none"> <li>erläuternde Skizzen,</li> <li>(GFR5 benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> <li>(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> <li>(GFR6) beurteilen das Percept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul>	<p>und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse von Bildern und vergleichende Bildanalyse.</li> </ul>	
<p><u>Bildstrategien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</li> <li>(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><u>Bildkontexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbildern von Männern und Frauen,</li> <li>(KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p style="text-align: center;">/</p>	<p style="text-align: center;">/</p>

## Einführungsphase Unterrichtsvorhaben IV: Die plastische Form im Raum

<b>Inhaltsfelder:</b>	Bildgestaltung / Bildkonzepte
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien
<b>Zeitbedarf:</b>	ca. 20 Stunden
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b>	Die Schülerinnen und Schüler ...

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen und plastischen Mitteln,
- (ÜP2) variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen,
- (ÜP3) erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen,
- (ÜR1) beschreiben Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt,
- (ÜR2) formulieren Deutungsfragen zu Bildern,
- (ÜR3) analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze,
- (ÜR4) erläutern und bewerten die Bildsprache im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>
<u>Elemente der Bildgestaltung:</u>  Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren)</li> <li>• (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische</li> </ul>	<b>Materialien / Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeug,</li> <li>• Auseinandersetzung mit Körperlichkeit.</li> </ul>	Ton, Fett, Knetmasse, Wachs, Plastilin etc., Körper im Raum.
	<b>Epochen / Künstler(innen)</b> Mindestens zwei unterschiedliche künstlerische Konzepte.	Michelangelo Buonarotti „David“, Rodin, Lehmbruck, Giacometti, Moore, Fischli / Weiss „Plötzlich diese Übersicht“, J. Muñoz, Schütte
	<b>Fachliche Methoden</b> Einführung in die Bildanalyse dreidimensionaler Gestaltungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme und Ansichtigkeit,</li> <li>• zeichnerische, analytische Methoden (Strukturskizzen).</li> </ul>	Analyse von Körper-Raum-Beziehungen, experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten.
	<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandsaufnahme und</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen</li> </ul>	<p>im Umgang mit dem Material,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Fähigkeiten den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltung in Beziehung zu setzen, durch diagnostische Aufgaben.</li> </ul>	<p>Beschreibung von Bildern.</p>
<p><u>Bilder als Gesamtgefüge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestandes sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche und Planungen,</li> <li>• Präsentation der Gestaltungsergebnisse im Raum,</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und Entscheidungen).</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze,</li> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren,</li> <li>• Analyse und Interpretation von Bildern.</li> </ul>	<p>Skizzenheft, evtl. Portfolio, Präsentation von künstlerisch-praktischen Einzel- und Gruppenergebnissen in der Schule und im öffentlichen Raum.</p>
<p><u>Bildstrategien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Formen,</li> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.</li> </ul> <p><u>Bildkontexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p>	<p>Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung oder Bildanalyse /Interpretation.</p>

<p>Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Verwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</li></ul>		
--	--	--

## Qualifikationsphase Grund- und Leistungskurs

**Unterrichtsvorhaben I (I)** Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - in den fotografischen Werken von Thomas Struth

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** ca. 30 / 47 US

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren,
- (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis,
- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar,
- (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab,
- (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,
- (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><u>Elemente der Bildgestaltung:</u></p> <p>(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung; erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsichten,</p> <p>(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p>	<p><b>Materialien / Medien</b></p> <p>Fotografische und malerische Verfahren und Medien</p>	<p>Selbst erstellte und selbst ausgewählte Fotografien aus unterschiedlichen medialen Bereichen; digitale und manuelle Bildbearbeitung, Erstellen von Fotoserien, Motivssammlung als Vorbereitung für eine malerische Arbeit</p>
	<p><b>Epochen / Künstler(innen)</b></p> <p>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in der <b>Fotografie</b> von <b>Thomas Struth</b>. Künstlerische Vorläufer: Fotografie der Neuen Sachlichkeit, Düsseldorfer Fotoschule, Konzeptfotografie.</p>	<p>Analyse fotografischer Arbeiten aus verschiedenen Werkgruppen, z.B. Porträts, „Familienbilder“, „Museumsbilder“, „unbewusste Orte“, „Paradise“ etc. und Nutzung des Anregungspotenzials zur Erstellung eigener fotografischer Arbeiten,</p>

<p>(ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,  (ELR4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p>	<p>Vergleichskünstler z.B. Bernd und Hilla Becher, Andreas Gursky, Martin Parr, Annie Leibovitz,</p>	<p>z.B. fiktiver Familienkonstellationen oder Perspektivwechsel; ggf. Umsetzung in Malerei.</p>
<p><u>Bilder als Gesamtgefüge:</u>  (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,  (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,  (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,  (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,  (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),  (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</p>	<p><b>Fachliche Methoden</b>  Bildanalyse:  Bildimmanente Analyse (auch mittels Strukturskizzen und andere praktisch-rezeptive Zugänge),  Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit,  Erweiterung der Deutung unter Einbeziehung der biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten,  Einbeziehung von Texten aus Bezugswissenschaften.</p>	<p>Werkimmanentes Rezeptionsverfahren als Basis der Interpretation;  praktisch-rezeptive Verfahren als Methoden der Bildanalyse (Perceptbildung, Kompositionsskizzen und andere Strukturskizzen, Detailstudien);  Nutzung werkexterner Quellen.</p>
<p><u>Bildstrategien:</u>  (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,  (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,  (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,  (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre gestalterischen Entscheidungen,  (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.  (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.  (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen,</p>	<p><b>Diagnose</b>  Gestalterisch-praktische und reflexionsbezogene Fähig- und Fertigkeiten, Selbstbeurteilung des Lernstands (Verhältnis von Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und Umsetzung) durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen, fachmethodische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf Bildzugangs- und Erschließungsformen, Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung,</p>	<p>Prozessbegleitende Übungen / Aufgaben,  Anwendung von Analysemethoden (auch in schriftlicher Form) unter Verwendung von Fachbegriffen, Referate, Projekte, evtl. Portfolio, Atlas  Präsentation von künstlerisch-praktischen Einzel- und Gruppenergebnissen</p>
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion:</u>  Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen (Erprobung verschiedener Strategien),  Gestaltungspraktische Problemlösungen / Bildgestaltung (planmäßige / begründete Gestaltung),</p>	<p>Variation von Lösungsstrategien und Darstellungsformen im Skizzenbuch;  Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch,  planmäßige / begründete Überarbeitung von selbst angefertigten</p>

<p><u>Bildkontexte:</u>  (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,  (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,  (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,  (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,  (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,  (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p>Präsentation (bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Arbeitsergebnisses),</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u>  Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse),  Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung),  vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen.</p>	<p>Gestaltungen und deren bild- und adressatengerechte Präsentation.</p> <p>Bildnerisch gestalteter Zugang / Interpretation von Bildern, Bilder als Ausdruck eines individuellen Weltverstehens deuten</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart I oder II</p>	<p>Aufgabenart I:  Bildnerische Gestaltung, z. B. malerische Dekonstruktion medial erstellter Fotografien, mit schriftlicher Erläuterung</p> <p>Aufgabenart II:  Analyse / Interpretation von bildnerischen Gestaltungen, z.B. Bildvergleich von Porträtdarstellungen Picassos und Richters</p>

**Unterrichtsvorhaben II:** **Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - im malerischen und grafischen Werk von Edvard Munch**

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** ca. 30 / 47 US

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren,
- (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis,
- (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogene Bildkonzepte,
- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar,
- (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab,
- (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,
- (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><u>Elemente der Bildgestaltung:</u></p> <p>(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung; erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p>(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(ELR4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p>	<p><b>Materialien / Medien</b></p> <p>Grafische Verfahren und Collagetechniken / Medien; malerische Verfahren /Medien</p>	<p>Verschiedene Zeichen- und Malmaterialien (Bleistifte, Farbstifte, Feder, Tusche, Acryl, Öl etc.), Mischtechniken, Collagen</p>
	<p><b>Epochen / Künstler(innen)</b></p> <p>Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - im <b>malerischen und grafischen</b> Werk von <b>Edvard Munch</b></p>	<p>Analyse verschiedener Werke Munchs, z.B. „<i>Vier Lebensalter</i>“, „<i>Das Kind und der Tod</i>“, „<i>Der Tanz des Lebens</i>“, „<i>Junge Leute und Enten</i>“, „<i>Der Schrei</i>“.</p> <p>Vergleich motivverwandter malerischer und grafischer Darstellungen von Bruegel und Munch in individuellem und gesellschaftlichem Kontext, z.B. zum Motiv „<i>Tanz</i>“, „<i>Tod</i>“, „<i>Dorf- /Stadtleben</i>“</p>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p>	

<p><u>Bilder als Gesamtgefüge:</u>  (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,  (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,  (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),  (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,  (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,  (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),  (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,  (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),  (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</p>	<p><b>Bildanalyse:</b>  Bildimmanente Analyse (auch mittels Strukturskizzen und andere praktisch-rezeptive Zugänge),  Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit,  Erweiterung der Deutung unter Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten,  motivgeschichtliche Vergleiche.</p>	<p>Werkimmanentes Rezeptionsverfahren als Basis einer Interpretation;  praktisch-rezeptive Verfahren als Methoden der Bildanalyse (Perceptbildung, Kompositionsskizzen und andere Strukturskizzen, Detailstudien);  Nutzung werkexterner Quellen (Barock, Expressionismus)</p>
<p><u>Bildstrategien:</u>  (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,  (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),  (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,  (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,  (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre gestalterischen Entscheidungen,  (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p>	<p><b>Diagnose</b>  Bildtraditionen in/mit eigenen Gestaltungen umdeuten,  mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen (Gestaltungsabsichten und -wirkungen; Selbstbeurteilung des Lernstands),  Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung (auch in schriftlicher Form)  Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung,</p>	<p>Malerische Übungen / Collagetechniken,  Beschreibung und Analyse von Bildern unter Verwendung von Fachbegriffen, Referate,  Skizzenheft, evtl. Portfolio,  Präsentation von künstlerisch-praktischen Einzel- und Gruppenergebnissen in der Schule und im öffentlichen Raum.</p>
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion:</u>  Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen,  Gestaltungspraktische Problemlösungen / Bildgestaltung.  <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u>  Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse)  Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache,</p>	<p>Variation von Darstellungsformen im Skizzenbuch; Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch, planmäßige / begründete Gestaltung und Überarbeitung eigener Bilder,    bildnerisch gestaltete Interpretation von Bildern,  Analyse und Vergleich von Gestaltungskonzeptionen in unterschiedlichen historischen Kontexten.</p>

<p>(STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,  (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und -ergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),  (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.  (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen,</p>	<p>Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung),  vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen, Darstellungsfunktion / Intentionen erfassen</p>	
<p><u>Bildkontexte:</u>  (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,  (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,  (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,  (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,  (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,  (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart I oder II</p>	<p>Aufgabenart I:  Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Aufgabenart II:  Analyse / Interpretation von bildnerischen Gestaltungen (Beschreibung, aspektorientierte Untersuchung und Deutung / im Bildvergleich).</p>

## Unterrichtsvorhaben II (III)

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - im malerischen **und grafischen** Werk von Pieter Bruegel d.Ä.

### Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

### Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

### Zeitbedarf:

ca. 30 / 47 US

### Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren,
- (ÜP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar,
- (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,
- (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<u>Elemente der Bildgestaltung:</u>  (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,  <u>Bilder als Gesamtgefüge:</u>	<b>Materialien / Medien</b> Malerische und <b>grafische</b> Verfahren und Medien  <b>Epochen / Künstler(innen)</b> Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - im malerischen Werk von <b>Pieter Bruegel d.Ä.</b> - im <b>grafischen Werk</b> von <b>Pieter Bruegel d.Ä.</b>	Verschiedene malerische und grafische Verfahren: Acryl-, Aquarellmalerei, Bleistift, Feder, Fineliner, Kugelschreiber, Tiefdruck etc.)  Malerische Darstellungen von Bruegel, z.B. zu <b>biblischen Themen</b> , z.B., „ <i>Der Turmbau zu Babel</i> “, „ <i>Der Bethlehemitische Kindermord</i> “ und/oder zu <b>Sprichwörtern</b> „ <i>Die niederländischen Sprichwörter</i> “, zu <b>Dämonen</b> und/oder zu <b>alltäglichen Ereignissen</b> , wie „ <i>Die Kinderspiele</i> “, „ <i>Das Hochzeitsessen</i> “. <i>Grafische Arbeiten wie z.B.: „Die großen Fische fressen die kleinen“, „Die Bienenzüchter“ und Stiche zum Thema „Todsünden“</i>

<p>(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,  (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,  (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,  (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,  (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),  (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</p>	<p><b>Fachliche Methoden</b>  Bildanalyse:  Bildimmanente Analyse (auch mittels Strukturskizzen und andere praktisch-rezeptive Zugänge),  Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit,  Erweiterung der Deutung unter Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten.</p>	<p>Werkimmanentes Rezeptionsverfahren als Basis einer Interpretation;  praktisch-rezeptive Verfahren als Methoden der Bildanalyse (Perceptbildung, Strukturskizzen);  Nutzung werkexterner Quellen  Erarbeitung unterschiedliche Wirklichkeitskonzeptionen</p>
<p><u>Bildstrategien:</u>  (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,  (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,  (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,  (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,  (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre gestalterischen Entscheidungen,  (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.  (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p>	<p><b>Diagnose</b>  Erfassen und Darstellen anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung,  mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen (Gestaltungsabsichten und -wirkungen; Selbstbeurteilung des Lernstands),  Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung (auch in schriftlicher Form),  Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung,</p>	<p>Grafische und ggf. malerische Übungen / Aufgaben,  Beschreibung und Analyse von Bildern unter Verwendung von Fachbegriffen,  Referate,  Skizzenheft, evtl. Portfolio,  Präsentation von künstlerisch-praktischen Einzel- und Gruppenergebnissen in der Schule und im öffentlichen Raum.</p>
<p><u>Bildkontexte:</u>  (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p>	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion:</u>  Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen  Gestaltungspraktische Problemlösungen / Bildgestaltung    <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u>  Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse)</p>	<p>Variation von Darstellungsformen im Skizzenbuch; Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch, planmäßige / begründete Überarbeitung von selbst angefertigten Porträts oder szenischen Darstellungen    Bildnerisch gestaltete Interpretation von Bildern,</p>

<p>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,  (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,  (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p>	<p>Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung),  vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen.</p>	<p>Gestaltungskonzeptionen und Handlungsstrategien in eigenen und fremden Bildern reflektieren,  Bilder als Ausdruck eines individuellen Weltverstehens deuten</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart I oder II</p>	<p>Aufgabenart I:  Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Aufgabenart II:  Analyse / Interpretation von bildnerischen Gestaltungen (Beschreibung, aspektorientierte Untersuchung und Deutung / im Bildvergleich).</p>

**Unterrichtsvorhaben III (IV):**

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten -  
in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** ca. 30 / 47 US

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren,
- (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis,
- (ÜP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar,
- (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab,
- (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,
- (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<u>Elemente der Bildgestaltung:</u>  (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung; erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen	<b>Materialien / Medien</b>  Grafische und malerische Verfahren	Erproben kombinatorischer Verfahren, Collage, Fotomontage, evtl. Assamblage, Décollage. Verwendung verschiedener Materialien, Mischtechniken
	<b>Epochen / Künstler(innen)</b>  Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung im Dadaismus und insbes. bei Hannah Höch.  Das „Prinzip Collage“ - in Kunst, Literatur, Musik; Thematisierung weiterer Künstler*innen und Künstlergruppen des Dadaismus, ihrer Intentionen	Verschiedene Collagen von Hannah Höch , z.B. „ <i>Schnitt mit dem Küchenmesser Dada durch die letzte Weimarer Bierbauch-Kulturepoche Deutschlands</i> “, „ <i>Deutsches Mädchen</i> “, „ <i>Da Dandy</i> “, „ <i>Die Braut oder Pandora</i> “, „ <i>Meine Hausprüche</i> “;  Dadaisten in Zürich, Hannover, Paris, Berlin, Köln; z.B. Lautgedicht „ <i>Karawane</i> “ von Hugo Ball,

<p>Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><u>Bilder als Gesamtgefüge:</u></p> <p>(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,  (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,  (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),  (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,  (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,  (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),  (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,  (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),  (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</p>	<p>und der soziokulturellen Entstehungsbedingungen dadaistischer Haltungen an verschiedenen Orten;</p>	<p>Gedichte von Kurt Schwitters, Marcel Duchamp, musikalische Kompositionen von Charles Ives oder Arnold Schönberg; Raoul Hausmann, George Grosz.</p> <p>Erproben automatischer Verfahren wie der „<i>écriture automatique</i>“;  Erstellen von Collagen / Fotomontagen z.B. zum Thema „Geschlechterrollen“, „Diskriminierung“</p> <p>Kunst und Kritik heute, z.B. Fotomontagen / Plakate von Klaus Staeck; Aktionskunst / Performances von Marina Abramovic’</p>
<p><u>Bildstrategien:</u></p> <p>(STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,  (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),  (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,  (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,  (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre gestalterischen Entscheidungen,</p>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Bildanalyse:</p> <p>Bildimmanente Analyse  Erweiterung der Deutung unter Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten,  Einbeziehung von Texten aus Bezugswissenschaften</p>	<p>Werkimmanentes Rezeptionsverfahren als Basis einer Interpretation;  praktisch-rezeptive Verfahren als Methoden der Bildanalyse (Perceptbildung, Kompositionsskizzen und andere Strukturskizzen, Detailstudien);  Nutzung werkexterner Quellen z.B. Manifeste</p>
<p><u>Bildstrategien:</u></p> <p>(STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,  (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),  (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,  (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,  (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre gestalterischen Entscheidungen,</p>	<p><b>Diagnose</b></p> <p>Bildtraditionen in/mit eigenen Gestaltungen umdeuten,  mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen (Gestaltungsabsichten und -wirkungen; Selbstbeurteilung des Lernstands),  Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung (auch in schriftlicher Form),  Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung</p>	<p>Zeichnerische Übungen / Collagetechniken,  Intentionen (Provokation, Unterhaltung, Appell, Aufklärung etc.) wirksam aufzeigen,  Beschreibung und Analyse von Bildern unter Verwendung von Fachbegriffen,  Referate, Projekte  Skizzenheft, evtl. Portfolio,  Präsentation von künstlerisch-praktischen Einzel- und</p>

<p>(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>(STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <p>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und -ergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</p> <p>(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen,</p> <p><u>Bildkontexte:</u></p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</p> <p>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>(KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</p> <p>(KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen, Gestaltungspraktische Problemlösungen / Bildgestaltung.</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <p>Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse) Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung), vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen, Darstellungsfunktion / Intentionen erfassen</p>	<p>Gruppenergebnissen in der Schule und im öffentlichen Raum.</p> <p>Variation von Darstellungsformen im Skizzenbuch; Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch, planmäßige / begründete Gestaltung und Überarbeitung eigener Bilder,</p> <p>bildnerisch gestaltete Interpretation von Bildern, Analyse und Vergleich von Gestaltungskonzeptionen in unterschiedlichen historischen Kontexten.</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart I, II oder III</p>	<p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Aufgabenart II: Analyse / Interpretation von bildnerischen Gestaltungen (Beschreibung, aspektorientierte Untersuchung und Deutung / im Bildvergleich).</p> <p>Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung</p>

## Qualifikationsphase Grund- und Leistungskurs

**Unterrichtsvorhaben IV (V):** Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** ca. 40 / 65 US

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren,
- (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis,
- (ÜP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar,
- (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab,
- (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,
- (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><u>Elemente der Bildgestaltung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung; erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> </ul>	<p><b>Materialien / Medien</b></p> <p>Aleatorische und kombinatorische Verfahren im grafischen, malerischen und plastischen Bereich</p>	<p>Das Anregungspotenzial des Zufalls bzw. zufälliger Fundstücke erkennen und zur Bildentstehung nutzbar machen. Erproben verschiedener Zufallstechniken (Frottage, Décalcomanie, Grattage etc.) und kombinatorischer Verfahren – auch im dreidimensionalen Bereich.</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (ELR4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul> <p><u>Bilder als Gesamtgefüge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</li> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>• (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>• (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</li> </ul> <p><u>Bildstrategien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> </ul>	<p><b>Epochen / Künstler(innen)</b></p> <p>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung im Surrealismus und insbes. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Max Ernst</li> </ul> <p>Der Zufall als Kunstprinzip</p>	<p>Grafische und malerische Darstellungen von Max Ernst zu verschiedenen aleatorischen und kombinatorischen Verfahren, z.B. „<i>Les Moutons</i>“, „<i>L’évadé</i>“, „<i>Der große Wald</i>“, „<i>Der Gegenpapst</i>“, „<i>Der Hausengel</i>“, „<i>Die Versuchung des Heiligen Antonius</i>“;</p> <p>Dreidimensionale, kombinatorische Arbeiten von Max Ernst, etwa: „<i>Capricorne</i>“, „<i>The king playing with the queen</i>“</p>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Bildanalyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildimmanente Analyse</li> <li>• Erweiterung der Deutung unter Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten,</li> <li>• Einbeziehung von Texten aus Bezugswissenschaften (z.B. Psychologie)</li> <li>• motivgeschichtliche Vergleiche (z.B. Wald)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkimmanentes Rezeptionsverfahren als Basis einer Interpretation;</li> <li>• praktisch-rezeptive Verfahren als Methoden der Bildanalyse (Perceptbildung, Kompositionsskizzen und andere Strukturskizzen, Detailstudien);</li> <li>• Nutzung werkexterner Quellen z.B. A. Breton „Manifest des Surrealismus“ oder M. Ernst „Halluzination und Methode“</li> </ul>
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildtraditionen in/mit eigenen Gestaltungen umdeuten,</li> <li>• mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen (Gestaltungsabsichten und -wirkungen; Selbstbeurteilung des Lernstands),</li> <li>• Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung (auch in schriftlicher Form)</li> <li>• Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aleatorische und kombinatorische Verfahrensweisen / Collageprinzip in zweidimensionalen (malerischen und grafischen Arbeiten) und ggf. in dreidimensionalen Werken</li> <li>• Beschreibung und Analyse von Bildern und Plastiken unter Verwendung von Fachbegriffen,</li> <li>• Referate, Projekte,</li> <li>• Skizzenheft, evtl. Portfolio,</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>▪ (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>▪ (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre gestalterischen Entscheidungen,</li> <li>▪ (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> <li>▪ (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li> <li>▪ (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und -ergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</li> <li>▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen,</li> </ul> <p><u>Bildkontexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>▪ (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li> <li>▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</li> <li>▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen,</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen / Bildgestaltung.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse)</li> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung),</li> <li>• vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen,</li> <li>• Darstellungsfunktion / Intentionen erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation von künstlerisch-praktischen Einzel- und Gruppenergebnissen in der Schule.</li> <li>• Variation von Darstellungsformen im Skizzenbuch; Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch,</li> <li>• planmäßige / begründete Gestaltung und Überarbeitung eigener Bilder,</li> <li>• bildnerisch gestaltete Interpretation von Bildern,</li> <li>• Analyse und Vergleich von Gestaltungskonzeptionen in unterschiedlichen historischen Kontexten.</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart I, II oder III</p>	<p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Aufgabenart II: Analyse / Interpretation von bildnerischen Gestaltungen (Beschreibung, aspektorientierte Untersuchung und Deutung / im Bildvergleich).</p> <p>Aufgabenart III:</p>

**Qualifikationsphase Grund- und Leistungskurs**

**Unterrichtsvorhaben V / VI:** Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten  
 - mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von **Rebecca Horn**

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** ca. 30 / 47 US

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren,
- (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis,
- (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte.
- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar,
- (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab,
- (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,
- (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<u>Elemente der Bildgestaltung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf Gestaltungsabsichten,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> </ul>	<b>Materialien / Medien</b>  Grafische und plastische Verfahren und Medien	Verschiedene grafische und plastische Verfahren, z.B. Gips, Ton, Blech, Holz, Stoff, Fundstücke, persönliche Gegenstände
	<b>Epochen / Künstler(innen)</b>	Diverse Werke der Künstlerin, z.B. „Überströmer“, „Blau im

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltungen und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,.</li> </ul>	<p>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im grafischen Werk von <b>Rebecca Horn</b></li> <li>- im plastischen Werk von <b>Rebecca Horn</b></li> </ul>	<p>Zwischenzustand“, „Pfauenmaschine“, „Schildkrötenseufzerbaum“, „Der Mond, das Kind und der anarchistische Fluss“, „Chor der Heuschrecken“</p>
<p><u>Bilder als Gesamtgefüge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</li> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>• (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen ( u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>• (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</li> </ul>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Bildanalyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysemethode,</li> <li>• Deutung unter Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten,</li> <li>• Auswertung bildexterner Quellenmaterials</li> </ul>	<p>Besuch einer Installation/Ausstellung mit anschließender Reflexion der damit verbundenen Eindrücke</p>
<p><u>Bildstrategien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> </ul>	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur Entwicklung künstlerischer Konzeptionen und künstlerische Recherche,</li> <li>• Wahl von Material und Medien zur Verbildlichung von individueller / allgemeingültiger Geschichte,</li> <li>• Einsatz von Licht und Schatten in Fotografie und Installation,</li> <li>• mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen,</li> <li>• Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung und Analyse von Grafiken, Objekten und Installationen unter Verwendung von Fachbegriffen,</li> <li>• Skizzenheft, evtl. Portfolio,</li> <li>• Präsentation von künstlerisch-praktischen Einzel- und Gruppenergebnissen in der Schule und im öffentlichen Raum.</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen, Skizzen, Modell,</li> <li>• Gestaltungspraktische Umsetzung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Planung einer Installation oder einer anderen plastischen Arbeit; Skizzen, Studien, Entwicklung eines entsprechenden Modells,</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre gestalterischen Entscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> <li>• (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li> <li>• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und -ergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>• (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse,</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanungen und -entscheidungen).</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysefähig- und fertigkeit von Objekten und Installationen,</li> <li>• Erfassen von Intentionen,</li> <li>• erweiterte Interpretation von Bildern, Objekten, Installationen im Zusammenhang mit bildexternen Quellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit, verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen,</li> <li>• gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation,</li> <li>• prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und -entscheidungen.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Objekten und Installationen (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Differenziertheit, Wechselbezüge zwischen Raum und Betrachter, Wirkzusammenhänge und Fachsprache),</li> </ul>
<p><u>Bildkontexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,</li> <li>▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</li> <li>▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</li> <li>▪ (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart I, II oder III</p>	<p>Aufgabenart I</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Aufgabenart II</p> <p>Analyse / Interpretation von Bildern: Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung, z.B. Umgang mit / Darstellung von Bildvorlage und gesellschaftlichen Bedingungen in den Installationen von Louise Bourgeois.</p> <p>Aufgabenart III</p> <p>Fachspezifische Problemerkörterung. Analyse eines Werkes unter Zuhilfenahme von Interviews oder kunstwissenschaftlichen Texten.</p>